

FLURNEUORDNUNG

Vogtsburg-Burkheim (Nonnental)

**ARGE NACHHALTIGE
LANDENTWICKLUNG**
BUND-LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT

BADEN-WÜRTTEMBERG

AUSGANGSLAGE

Der Kaiserstuhl zeichnet sich mit seiner über Jahrhunderte entstandenen Terrassenlandschaft zunächst als Weinbau- und Tourismusregion aus. Aber auch aus naturschutzfachlicher Sicht hat sich hier eine bundesweit einzigartige Flora und Fauna entwickelt. Mit dem Strukturwandel im Weinbau wurde in den vergangenen Jahrzehnten die Bewirtschaftung von Rebflächen weitestgehend mechanisiert. Sind die topografischen Voraussetzungen hierfür nicht erfüllt, besteht die Gefahr, dass Weinbaulagen aufgegeben werden und somit brachliegen und verbuschen. Neben dem Verlust hochwertiger Rebfläche wird auch die einzigartige Flora und Fauna verdrängt, zudem leidet die Attraktivität als Tourismusstandort.

PROJEKTDATEN

Laufzeit: 2013 - 2023

Kosten: 2,5 Mio. €

Zuwendungshöhe: 77 %

Förderung: 1,95 Mio. €

KONZEPT

Im Rahmen des Flurneuordnungsverfahren Vogtsburg-Burkheim (Nonnental) wird auf der Grundlage des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) „Sonniges Weinland Kaiserstuhl“ durchgeführt. Ziele sind u.a. die Verbesserung der Erschließung und die Herstellung von maschinell bewirtschaftbaren Terrassen unter Rücksichtnahme auf den Naturhaushalt.



Reblandschaft während...



... und nach der Umgestaltung

MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Ziel des Verfahrens ist es, durch eine nachhaltige Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen den langfristigen Erhalt der Kulturlandschaft zu sichern und die ökologische Wertigkeit zu steigern. Konkret bedeutet dies, dass u.a. die Grundstücke nach Lage, Form und Größe für den Weinbau optimiert wurden. Dabei stand eine möglichst op-

timale Arrondierung von Eigentums- und Pachtflächen im Vordergrund. Alle Flurstücke wurden über öffentliche Wege erschlossen, was auch die Pflege der naturschutzfachlich hochwertigen Böschungsstrukturen langfristig ermöglicht.

Bei der Planung wurde explizit darauf geachtet, ökologisch sensible bzw. hochwertige Bereiche zu schützen und Eingriffe auf ein Minimum zu reduzieren. Mit gezielten Maßnahmen zur Förderung der lokalen Flora und Fauna (z.B. Schaffung von Brutmöglichkeiten für Bienenfresser oder Wiedehopf, bzw. Einsatz artenreicher Trockenrasen) konnte eine erhebliche ökologische Aufwertung erzielt werden.

Weiterhin wurde das ortsnahe und ortsbildprägende Neuordnungsgebiet für Naherholungs-suchende und Touristen, u.a. durch die Anlage eines Weinlehrpfades, aufgewertet.

ERGEBNISSE UND BEWERTUNG

Für die Weinbauer ist der Erfolg schon an den Zahlen ablesbar. Bei einem Zusammenlegungsverhältnis von 3:1 stieg die durchschnittliche Flurstückgröße von 8 Ar auf 23 Ar und die durchschnittliche Schlaglänge von 40 m auf 130 m. Die Anzahl der Bewirtschaftungseinheiten wurde von 220 auf 62 reduziert, die Breite der Terrassen wurde dabei so bemessen, dass eine maschinelle Bewirtschaftung möglich ist.

Auch die Funktionalität der ökologischen Maßnahmen war schnell zu erkennen. Die großflächig gebietsheimisch eingesäten Böschungen entfalteten ihren artenreichen Bewuchs und die für streng geschützte Arten neu angelegten Habitats wurden rasch besiedelt. Die Nisthilfen sind von Wiedehopf-Pärchen angenommen und die angelegten Lösssteilwände von unzähligen Bienenfressern zum Bau von Bruthöhlen genutzt worden.



Vergleich Alter und Neuer Bestand



Bienenfresser

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu den Themen Ländlicher Raum, Landentwicklung und Landwirtschaft sind auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unter <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/> zu finden.

Bilder: Paul Scheffel, Markus Muhler

